

FREUNDESBRIEF

Johannes Falk e. V.

2 | 2022

Ausgezeichnet

Liebe Freunde,

die Väter kämpfen im Krieg, die Mütter fliehen vor heranrückenden Truppen und die Kinder sind entwurzelt und fern der behüteten Umgebung. Es ist wie zu Falks Zeiten. Damals Napoleon, heute Putin. Und nicht nur in „Weimarischem Land“ wirft der Ukraine-Krieg einen Schatten auf die Menschen.

Doch auch heute ist die Hilfe in der Not ganz real. Menschen öffnen ihr Herz und ihre Wohnung, richten ein Zimmer für eine Mutter und ihre Kinder ein. Begleiten bisher unbekannte Menschen auf dem Weg in ein ungewohntes und neues Leben. Helfen, trösten und haben ein offenes Ohr. Auch Mitglieder des Falkvereins sind aktiv dabei. Da wird ein Arbeitszimmer als Gästezimmer umgebaut oder die Ferienwohnung für eine ukrainische Familie bereitgestellt.

Jetzt heißt es wieder „mit anpacken“. In Absprache mit der Stadt Weimar organisiert der Falkverein ein Familien-Kaffeetrinken, einen Spiele-Nachmittag, einen Zoopark-Besuch, oder Hilfen in der Schule oder beim Gang im Alltag durch die Stadt. Es gibt viel zu tun, für jeden von uns.

Bleiben Sie behütet



Paul Andreas Freyer

„Thüringer Rose“ für den Vorsitzenden

Corona-bedingt wurde im vergangenen Jahr die feierliche Übergabe der „Thüringer Rose“ nicht durchgeführt. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben.

Die Verleihung der „Thüringer Rose“ 2021 wurde auf 2022 und den Geburtstag der heiligen Elisabeth, den 7. Juli, verschoben. Die Auszeichnung erhalten Menschen für ihr ehrenamtliches Engagement in sozialen Projekten – ganz im Sinne der heiligen Elisabeth von Thüringen.

Unser Vorsitzender **Paul Andreas Freyer** erhielt die „Thüringer Rose“ 2021 und wird u. a. für seine unermüdliche Arbeit im Falkverein und der Stiftung Senfkorn im Juli auf der Wartburg ausgezeichnet.

Neues Projekt von „Tafel plus“ gestartet

Seit Jahren unterstützt der Johannes Falk e.V. die Stadtrandfreizeit von „Tafel plus“. Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien haben Ferienwochen in der sächsischen Schweiz, im Osterzgebirge, auf der Insel Schwanenwerder oder dem Hutzelberghof in Bad Soden-Allendorf erlebt. Inzwischen sind aus den Kindern Jugendliche geworden. Sie sind „gewachsen“.

So ist unter Leitung von Ulrike Scheller das Projekt „gewachsen“ entstanden. Dieses Jahr sind sieben Wochenendtermine und eine Radtour an die Ostsee geplant. Vom Erste-Hilfe-Kurs über Glaubensfragen bis zu Naturschutzprojekten sind die jungen Menschen aus Förderschule oder Gymnasium gemeinsam unterwegs. Begleitet von Evi Nachtigall (Gemeindepädagogin), Antje Odenthal (Dipl. Sozialarbeiterin), Hardy Rylke (Pfarrer), Ulrike Scheller (Dipl. Sozialwirtin/Erlebnis- und Umweltpädagogin) und Jan Schneider (Kletter- und Motiva-



tionstrainer). Das Tafel plus-Projekt „gewachsen“ endet Anfang September mit einem gebührenden Abschlussfest für die Familien der Kinder und Jugendlichen in der Jakobskirche.

Selbstverständlich unterstützt der Falkverein auch dieses Projekt. So übergab unser Beiratsmitglied Heiner Grosch am 14. Mai im Evangelischen Gemeindezentrum Paul Schneider (Weimar West) einen symbolischen Scheck über 2000 Euro (Foto).

Eingeschlossen im Buchladen

Am 14. März trafen sich die Falkvereinsmitglieder ab 18 Uhr zur 24. Ordentliche Mitgliederversammlung, coronabedingt mit dem nötigen Abstand in der ersten Etage der Eckermannbuchhandlung. Ein herzliches Dankeschön an den „Herbergsvater“ Johannes Steinhöfel. Insgesamt stimmten sowohl der Rückblick auf das vergangene Jahr als auch der Ausblick auf 2022 positiv: Für Hilfsprojekte stehen am Jahresbeginn 5000 Euro bereit.

Dass der Begriff „geschlossene Gesell-

schaft“ an diesem Abend nicht einer unfreiwilligen Komik entbehrte, ahnte niemand. Denn als die ersten Mitglieder ihre Nachfolge-Termine wahrnehmen wollten, blieb die Ausgangstür verschlossen. Ein Schlüssel war zwar da, doch er passte nicht ins Schloss. Was folgte, war ein Stau an der Pforte und Telefonate quer durch die Stadt. Mitglieder kamen sich näher, Worte wurden gewechselt und gemeinsam gewartet in der Gesellschaft der Freunde in der (Zeit-)Not“ ...

Postkarten-Verzicht bringt Spende

Wieder einmal hat eine kreative Idee dem Falkverein eine Spende gebracht, die direkt in ein Projekt für Kinder und Jugendliche im Sommer fließen kann.

Die Architektur- und Planungsgesellschaft Hartung + Ludwig aus Weimar schreibt unter „New“ auf Ihrer Startseite im Internet: „Wir beginnen das Jahr mit einer guten Tat. Das alte Jahr beschlossen wir mit einer Weihnachts-Mail und verzichteten auf das Herstellen und Versenden von Postkarten. Stattdessen freut sich nun der Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not, Weimar, über eine Spende von Hartung + Ludwig in



Höhe von 1 000 Euro für seine vielfältigen sozialen Projekte.“

Herzlichen Dank dafür.

Unverhofft kommt oft

Aus Eisenach hatte er seiner Frau eine WhatsApp-Nachricht geschickt. „Bin heute Abend auf einem Konzert, beim Johannes-Falk-Abend“. Denn er hatte den Namen „Johannes Falk“ extra „gegoogelt“: Der Namensvetter Johannes Falk ist ein deutscher Singer-Songwriter aus Heidelberg, der neben seiner Solokarriere auch für renommierte deutsche Künstler Lieder und Songtexte schreibt ... Musik und Texte gab es zwar auch am 26. April ab 20.30 Uhr beim Abendprogramm der VEDD Hauptversammlung in der Nikolaikirche der Wartburgstadt. Doch die Gedicht-Texte waren gut 200 Jahre alt und auch von Johannes Falk. Dem „Johannes von der Ostsee“ aus Weimar. Stephan Brinkel (Gitarre), Diotima Grüneberg (Violine) und Markus Süpke (Cajon) umrahmten den

„Falk-Abend“ mit südamerikanischen und jiddischen Klängen: „Scholem sol sajn“, „Pilger sind wir Menschen“ oder „Tico Tico no fuba“ zogen die Zuhörer in ihren Bann. Paul Andreas Freyer stellte den Urvater der Inneren Mission und Begründer der modernen Jugendsozialarbeit auch anhand seiner Dichtkunst vor. Nach anderthalb Stunden war für viele eine Wissenslücke geschlossen. Und die bis dato unbekanntenen Verse, Reime und Liebesgedichte (Herz allein ist meine ganze Habe) gingen sechs Mal über die „Ladentheke“. Übrigens auch für die Liebste daheim ...



Wir begrüßen neue Mitglieder

„Still“ und „fröhlich“

Eine ganz besondere Freude ist es, wenn Weimarer ihr Herz für den Falkverein entdecken. So auch zu Beginn des Jahres, als Eva-Maria Ortmann-Schneider, Armgard Placke und Dr. Ulrich Placke einen Antrag auf Mitgliedschaft stellten. Und seit Mitte März ist auch Kerstin Grosch offiziell dabei. Seit Jahren war sie dem Verein bereits freundschaftlich verbunden.

Ab jetzt heißt es auch für die neuen Mitglieder des Vereins unter anderem 30 Euro Jahresbeitrag entrichten. Die Jahresbeiträge sind schon mal ein wichtiger Anteil, um die Nebenkosten wie Vereins-/Museums-miete u. a. zu finanzieren.

Mit Stand März 2022 hat der Johannes Falk e.V. 62 Mitglieder. Über ein Drittel davon hat an der Mitgliederversammlung teilgenommen. Das ist überdurchschnittlich viel. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Sie war Anfang Februar zu Besuch in Hallein bei Salzburg und hat dabei natürlich auch das „Stille Nacht Museum“ am Ort besucht. Es hat ihr gefallen, und sie kam mit der Dame an der Rezeption ins Gespräch. Sie gab sich als Gast aus Weimar zu erkennen und erzählte von dem Ort, an dem der andere Weihnachts-Hit in deutscher Sprache entstanden ist. „O du fröhliche“ kannte die Dame zwar, aber von Johannes Falk hatte sie noch nie etwas gehört. Sie würde sich aber sehr freuen, wenn sie einen Handzettel und etwas Literatur über den Dichter des Weihnachtsliedes bekommen könnte. Kein Problem. Die Falkfreundin aus Weimar hat sich mit Informationsmaterial im Lutherhof eingedeckt und umgehend ein Päckchen nach Hallein auf den Weg gebracht. Der Gedichtband „Herz allein ist meine ganze Habe“ und die CD „Der Narr von Weimar“ waren auch dabei.

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829
BIC: HELADEF1WEM



Lutherhof Weimar